



ZDF · 55100 Mainz

Dr. Thomas Bellut  
Intendant

Frau  
Maren Müller  
Hofer Str. 20 a  
04317 Leipzig

Ihr Zeichen und Tag

Unser Zeichen

Telefondurchwahl

Datum

13.10.2014

Sehr geehrte Frau Müller,

in Ihrer E-Mail vom 09. September 2014 haben Sie die Berichterstattung der „heute“-Nachrichten vom 08. September 2014 angesprochen. Der Fernsehratsvorsitzende hat Ihre Eingabe gem. § 21 Abs. 2 der ZDF-Satzung (Beschwerdeordnung) an mich zur Prüfung weitergeleitet. Gerne möchte ich Ihnen hiermit antworten und Sie zugleich darüber informieren, dass der Fernsehratsvorsitzende eine Kopie dieses Schreibens zur Kenntnis erhält.

Gerne erläutern wir Ihnen unsere Entscheidung, in dem Bericht aus der Ukraine in der „heute“-Sendung vom 08. September 2014 auch NS-Symbole als Bilddokumente zu zeigen. Grundsätzlich stellt der Gesetzgeber die Verbreitung von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen unter Strafe. Dazu gehören zweifellos Symbole aus der Zeit der NS-Diktatur. Der § 86 im Strafgesetzbuch nennt zugleich Ausnahmen. Gezeigt werden dürfen solche Symbole, wenn es der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder ähnlichen Zwecken dient.

Im Rahmen der Berichterstattung über den Konflikt in der Ukraine ist unser Reporter auf die verschiedenen Gruppierungen eingegangen, die auf beiden Seiten kämpfen. Dabei sprach er von Hardlinern und Freiwilligenbataillonen aus nahezu jedem politischem Spektrum. Während dieser Textpassage wurden die Bilder von ukrainischen Kämpfern mit NS-Symbolen auf ihren Helmen gezeigt.



Es ging also darum, in der Berichterstattung über ein wichtiges Thema des Zeitgeschehens bestimmte Bilddokumente zu zeigen. In diesem fest umrissenen Kontext halten wir das Zeigen von NS-Symbolen für legitim, weil wir den Zuschauern ein vollständiges Bild über den Konflikt in der Ukraine geben möchten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Th. Bellut', written over a horizontal dashed line.

Dr. Thomas Bellut